|  |  |
| --- | --- |
| 15  Es bleibt noch auf die Möglichkeit eines Irrtums hinzuweisen — gemeint ist das Vertrauen auf die reine Imagination. Dabei sei eingeräumt, daß sie zum geistigen Siege führt. Indessen kann es auf die Gründungvon Yogaschulen nicht ankommen. Sie schwebt nicht nur zahlreichen Sekten vor, sondern auch einer Art des christlichen Nihilismus, der sich die Sache billig macht. Man kann sich jedoch nicht darauf beschränken, im oberen Stockwerk das Wahre und das Gute zu erkennen, während im Keller den Mitmenschen die Haut abgezogen wird. Man kann das auchdann nicht, wenn man sich geistig in nicht nur gesicherter, sondern auch überlegener Position befindet, und zwar deshalb, weil das unerhörte Leiden von Millionen Versklavter zum Himmel schreit. Immer noch liegt der Dunst der Schinderhütten in der Luft. Um solche Dinge schwindelt man sich nicht herum.  Es ist uns daher nicht gegeben, in der Imagination zu weilen, obwohl sie den Aktionen die Grundkraft gibt. Dem Machtkampf geht Bilderabgleichung und Bildersturz voraus. Das ist der Grund, aus dem wir auf die Dichter angewiesen sind. Sie leiten den Umsturz ein, auch den Titanensturz. Die Imagination und mit ihr der Gesang gehören zum Waldgange.  Wir wollen zum zweiten der von uns verwandten Bilder zurückkehren. Was die historische Welt angeht, in der wir uns befinden, so gleicht sie einem schnell sich bewegenden Gefährt, das bald Komfort-, bald Schreckenszüge zeigt. Bald ist es »Titanic« und bald Leviathan. Weil das Bewegte die Augen ködert, bleibt den meisten der Schiffsgäste verborgen, daß sie zugleich in einem anderen Reiche weilen, in dem vollkommene Ruhe herrscht. Das zweite dieser Reiche ist so überlegen, als würde es das erste gleich einem Spielzeug in sich enthalten, als eine jener Manifestationen, die es in ungeheurer Anzahl gibt. Das zweite Reich ist Hafen, ist Heimat, ist Friede und Sicherheit, die jeder in sich trägt. Wir nennen es den Wald.  Seefahrt und Wald — es mag schwer scheinen, so Entferntes zum Bilde zu vereinigen. Dem Mythos ist der Gegensatz vertrauter — so ließ der von tyrrhenischen Schiffern entführte Dionysos Weinreben und Efeudie Ruder umstricken und zu den Masten emporwuchern. Aus ihrem Dickicht brach der Tiger hervor, der die Räuber zerriß.  Mythos ist keine Vorgeschichte; er ist zeitlose Wirklichkeit, die sich in der Geschichte wiederholt. Daß unser Jahrhundert in den Mythen wieder Sinn findet, zählt zu den guten Vorzeichen. Auch heute ist der Mensch durch starke Mächte weit auf das Meer, weit in dieWüste und ihre Maskenwelt hinausgeführt. Die Fahrt wird ihr Bedrohliches verlieren, wenn er sich seiner Götterkraft besinnt. | 15  Осталось указать на возможность ошибки, — имеется в виду доверие к чистому воображению. Допустим при этом, что оно ведет к духовной победе. Между тем, дело вовсе не в основании школ йоги. Оно мерещится не только многочисленным сектам, но и своеобразному христианскому нигилизму, упрощающему себе задачу. Однако нельзя все же ограничиться познанием истины и блага на верхних этажах, пока в подвале с ближних сдирают кожу. Нельзя поступать таким образом даже если духовно находишь не просто в безопасности, но обладаешь превосходством, и нельзя постольку, поскольку неслыханное страдание миллионов порабощенных вопиет к небу. Чад душегубок еще висит в воздухе. В подобных вещах нельзя юлить.  Поэтому нам не пристало задерживаться на воображении, хотя оно и придает действиям глубинную силу. Борьбе за власть предшествует выравнивание образов и свержение образов. По этой причине мы зависим от поэтов. Они начинают низвержение как таковое, в том числе низвержение титанов. Воображение, а с ним и пение, принадлежат лесному пути.  Вернемся ко второму использованному нами образу. Что касается исторического мира, в котором мы находимся, то он подобен быстро двигающемуся транспорту, который показывает порой комфортные, а порой жуткие свои стороны. Иногда это «Титаник», а иногда Левиафан. Поскольку все движущееся завораживает глаз, для большей части команды[[1]](#footnote-1) остается сокрытым, что они *одновременно* пребывают в другом царстве, где царит совершенный покой. Второе царство обладает таким превосходством, что словно бы содержит внутри первое подобно игрушке, подобно одной из тех манифестаций, коих у него гигантское множество. Второе царство — это гавань, это родина, это мир и безопасность, которые каждый носит в себе. Мы называем его лесом.  Мореплавание и лес — казалось бы трудно объединить нечто столь далекое друг от друга в один образ. Мифу противоположность близка — так похищенный тирренскими моряками Дионис повелел виноградной лозе и плющу оплести весла и подняться к мачтам. Из их зарослей выпрыгнул тигр, растерзавший разбойников.  Миф — это не предыстория; он есть вневременная действительность, которая повторяет себя в истории. К добрым признакам относится то, что наше время вновь находит смысл в мифах. Сегодня могучие силы также унесли человека далеко в море, далеко в пустыню и в свой мир масок. Путешествие перестанет пугать его, когда он вспомнит о своей божественной силе. |

|  |  |
| --- | --- |
| 16  Zwei Tatsachen müssen wir erkennen und anerkennen, wenn wir aus dem bloßen Zugzwang heraustreten wollen zur überlegten Partie. Wir müssen erstens wissen, wie wir am Beispiel der Wahl gesehen haben, daß nur ein Bruchteil der großen Menschenmassen fähig ist, den mächtigen Fiktionen der Zeit zu trotzen und der Bedrohung, die sie ausstrahlen. Dieser Bruchteil freilich kann stellvertretend sein. Zum zweiten sahen wir am Beispiel des Schiffes, daß die Mächte der Gegenwart zum Widerstand nicht ausreichen.  Die beiden Feststellungen enthalten nichts Neuartiges. Sie liegen in der Ordnung der Dinge und werden sich stets von neuem aufzwingen, wo Katastrophen sich ankünden. Immer wird dann das Handeln auf Auslesen übergehen, die die Gefahr der Knechtschaft vorziehen. Und immer wird den Aktionen Besinnung vorausgehen.Sie äußert sich einmal als Zeitkritik, das heißt: in der Erkenntnis, daß die geltenden Werte nicht mehr genügen, und dann als Erinnerung. Diese Erinnerung kann sich auf die Väter richten und ihre dem Ursprung näheren Ordnungen. Sie wird dann auf konservative Wiederherstellungen abzielen. Bei großen Gefahren wird das Rettende tiefer gesucht werden, und zwar bei den Müttern, und in dieser Berührung wird Urkraft befreit. Ihr können die reinen Zeitmächte nicht standhalten.  Zwei Eigenschaften werden also beim Waldgänger vorausgesetzt. Er läßt sich durch keine Übermacht das Gesetz vorschreiben, weder propagandistisch noch durch Gewalt. Und er gedenkt sich zu verteidigen, indem er nicht nur Mittel und Ideen der Zeit verwendet,sondern zugleich den Zugang offen hält zu Mächten, die den zeitlichen überlegen und niemals rein in Bewegung aufzulösen sind. Dann kann der Gang gewagt werden.    Es stellt sich nun die Frage nach der Absicht einer solchen Anstrengung. Wie bereits angedeutet, kann sie nicht auf die Eroberung reiner Innenreiche beschränkt werden. Das gehört zu den Vorstellungen, die sich nach der Niederlage ausbreiten. Ebenso ungenügend würde die Beschränkung auf reale Ziele, wie etwa auf die Führung des nationalen Freiheitskampfes, sein. Wir werden vielmehr sehen, daß es sich um Anstrengungen handelt, die auch die nationale Freiheit als ein Hinzutretendes krönt. Wir sind ja nicht lediglich in einen nationalen Zusammenbruch verwickelt, sondern in eine Weltkatastrophe, bei der sich kaum sagen und noch weniger prophezeien läßt, wer eigentlichdie Sieger und wer die Besiegten sind.  Es ist vielmehr so, daß der einfache Mensch, der Mann auf der Straße, dem wir täglich und überall begegnen, die Lage besser erfaßt hat als alle Regierungen und alle Theoretiker. Das beruht darauf, daß in ihm immer noch die Spuren eines Wissens leben, das tiefer reicht als die Gemeinplätze der Zeit. Daher kommt es, daß auf Konferenzen und Kongressen Beschlüsse gefaßt werden, die viel dümmer und gefährlicher sind, als es der Schiedsspruch des Nächsten, Besten wäre, den man aus einer Straßenbahn herauszöge. Der Einzelne hat immer noch Organe, in denen mehr Weisheit lebt als in der gesamten Organisation. Das zeigt sich selbst in seiner Verwirrung, in seiner Furcht. Wenn er sich zermartert, um einen Ausweg, einen Fluchtweg zu ermitteln, so zeigt er damit ein Verhalten, das der Nähe und Größe der Bedrohung Rechnung trägt. Wenn er den Währungen mißtraut und auf die Sachen geht, verhält er sich wie jemand, der noch den Unterschied zwischen Gold und Drukkerschwärze kennt. Wenn er in reichen, friedlichen Ländern nachts vor Schrecken erwacht, dann ist das so natürlich wie der Schwindel vor dem Abgrunde. Es hat keinen Sinn, ihn überreden zu wollen, daß der Abgrund gar nicht vorhanden sei. Und wenn man sich berät, soist es gut, daß es hart am Abgrunde geschieht. Wie verhält sich der Mensch angesichts und innerhalb der Katastrophe? Das ist das Thema,das sich immer dringender stellt. Alle Fragen vereinen sich zu dieser einen und wichtigsten. Auch innerhalb der Völker, die gegeneinander zu planen scheinen, sinnt man im Grunde über die gleiche Bedrohung nach. Auf alle Fälle ist es nützlich, die Katastrophe ins Auge zu fassen und auch die Art, auf die man in sie verwickelt werden kann. Das ist ein geistiges Exerzitium. Wenn wir es recht angreifen, wird die Furcht verringert werden, und darin liegt der erste, bedeutende Schritt zur Sicherheit. Die Wirkung ist nicht nur persönlich heilsam, sondern auch verhütend, denn in dem gleichen Maße, in dem sich in den Einzelnen die Furcht vermindert, nimmt die Wahrscheinlichkeit der Katastrophe ab. | 16  Если мы хотим перейти от пустого цугцванга к продуманной партии, необходимо понять и признать два факта. Нужно, во-первых, знать, как мы видели на примере выборов, что лишь малая часть огромных человеческих масс способна сопротивляться могущественным фикциям времени и той угрозе, которую они излучают. Эта небольшая доля правда может представлять других. Во-вторых, мы видели на примере корабля, что сил современности недостаточно для сопротивления.  Оба этих утверждения не содержат ничего нового. Они заложены в порядке вещей и всегда будут сами приходить на ум там, где возвещают о себе катастрофы. В таких случаях инициатива всегда будет переходить к избранным, которые предпочитают *опасность* кабале. Действиям же всегда будет предшествовать осмысление. Оно выражается, во-первых, в критике времени, то есть в осознании, что действующих ныне ценностей более недостаточно, а, во-вторых, — в оживлении памяти. Эта память может обращаться к предкам с их более близкими первоистокам порядками. В таком случае восстановление памяти будет стремиться к восстановлению консервативных устоев. При великой опасности глубже ищут спасения, а именно у матерей, в этом соприкосновении высвобождается первоначальная сила. Против неё не могут устоять силы, пребывающие сугубо во времени.  Итак, в лесном путнике предполагаются два качества. Он не позволяет какой-либо превосходящей силе диктовать себе закон, ни посредством пропаганды, ни посредством насилия. Кроме того, он намерен защищать себя, не только используя средства и идеи времени, но и поддерживая доступ к силам, которые превосходят силы временные и никогда не могут быть рассеяны движением. В этом случае можно отважиться на путь.  Теперь возникает вопрос о замысле, который стоит за подобным устремлением. Как мы уже указывали, он не может ограничиваться завоеванием сугубо внутренних царств. Подобные представления распространяются после поражения. Столь же неудовлетворительным было бы ограничиться реальными целями, к примеру, ведением национально-освободительной борьбы. Напротив, мы увидим, что речь идет о таких устремлениях, которые *даже* национальную свободу рассматривают как нечто привходящее.[[2]](#footnote-2) Мы втянуты не просто в национальный крах, а в мировую катастрофу, относительно которой едва ли можно сказать, и еще менее стоит прорицать, кто собственно победители, а кто побежденные.  Скорее дело обстоит так, что простой человек, прохожий, с которым мы каждый день встречаемся в разных местах, понял ситуацию лучше, нежели все правительства и все теоретики. Это объясняется тем, что в нем еще живут отпечатки знания, простирающегося глубже банальностей времени. Потому и происходит так, что на конференциях и конгрессах принимаются постановления много глупее и опаснее, нежели мог бы рассудить первый встречный из трамвая.  Единичный человек всегда имеет органы, в которых живет больше мудрости, чем в целой организации. Это проявляется даже в его смятении, в его страхе. Если он изматывает себя в поисках выхода, пути бегства, то самим этим поведением показывает, что отдает себе отчет в близости и величине угрозы. Если он не доверяет валютам и вкладывается в вещи, то тем самым показывает, что еще знает разницу между золотом и типографской краской. И если среди ночи он просыпается от ужаса в богатой, мирной стране, то это столь же естественно, как покачнуться от головокружения на краю пропасти. Бессмысленно убеждать его, что пропасти вообще не существует. Если задуматься, то и хорошо, что это происходит на краю пропасти.  Как ведет себя человек в виду и внутри катастрофы? Вот тема, которая заявляет о себе все более настоятельно. Все вопросы объединяются в этот один важнейший. Даже в народах, которые, казалось бы, строят планы друг против друга, люди по сути раздумывают над одной и той же угрозой.  В любом случае, полезно иметь в виду катастрофу и также то, как можно быть в неё втянутым. Это упражнение для ума. Если мы правильно к нему подходим, страх будет убывать, а в этом заключается первый, важный шаг к безопасности. Оно не только целебно влияет на личность, но и оказывает профилактическое воздействие, поскольку в той мере, в какой у единичного человека убывает страх, снижается и вероятность катастрофы. |

|  |  |
| --- | --- |
| 17  Das Schiff bedeutet das zeitliche, der Wald das überzeitliche Sein. In unserer nihilistischen Epoche wächst die Augentäuschung, die das Bewegte auf Kosten des Ruhenden zu mehren scheint. In Wahrheit ist alles, was sich heute an technischer Macht entfaltet, ein flüchtiger Schimmer aus den Schatzkammern des Seins. Gelingt es dem Menschen, auch nur für unmeßbare Augenblicke in sie einzutreten, so wird er Sicherheit gewinnen: das Zeitliche wird nicht nur das Drohende verlieren, sondern ihn sinnvoll anmuten.  Wir wollen diese Zuwendung den Waldgang nennen und den Menschen, der sie vollzieht, den Waldgänger. Ähnlich wie das Wort Arbeiter bezeichnet auch dieses eine Skala, indem es nicht nur die verschiedensten Formen und Felder, sondern auch Stufen eines Verhaltens kennzeichnet. Es kann nicht schaden, daß der Ausdruck bereits als eines der alten Isländerwörter Vorgeschichte hat, wenngleich er hier weiter gefaßt sein soll. Der Waldgang folgte auf die Ächtung; durch ihn bekundete der Mann den Willen zur Behauptung aus eigener Kraft. Das galt als ehrenhaft und ist es heute noch, trotz allen Gemeinplätzen.    Der Ächtung war meist der Totschlag vorausgegangen, während sie heute automatisch, gleich der Umdrehung der Roulette, den Menschen trifft. Niemand weiß, ob er nicht schon morgen zu einer Gruppe gezählt wird, die außerhalb des Gesetzes steht. Dann wechselt der zivilisatorische Anstrich des Lebens, indem die komfortablen Kulissen schwinden und sich in Vernichtungszeichen umwandeln. Der Luxusdampfer wird zum Schlachtschiff, oder die schwarzen Piratenund die roten Henkersflaggen werden auf ihm gehißt.  Wer nun zu unserer Urväter Zeiten geächtet wurde, der war an eigene Gedanken, an hartes Leben und selbstherrliches Handeln gewöhnt. Er mochte sich in späteren Zeiten stark genug fühlen, auch noch den Bann in Kauf zu nehmen und nicht nur Kriegsmann, Arzt und Richter, sondern auch Priester aus Eigenem zu sein. So ist das heute nicht. Die Menschen sind im Kollektiven und Konstruktiven auf eine Weise eingebettet, die sie sehr schutzlos macht. Sie geben sich kaum darüber Rechenschaft, wie ganz besonders stark in unserer Zeit der Aufklärung die Vorurteile geworden sind. Dazu kommt das Leben aus Anschlüssen, Konserven und Leitungen; die Gleichschaltungen, Wiederholungen, Übertragungen. Auch mit der Gesundheit ist es meist nicht gut bestellt. Plötzlich kommt dann die Ächtung, oft wie aus heiterem Himmel: Du bist ein Roter, Weißer, Schwarzer, ein Russe, Jude, Deutscher, Koreaner, ein Jesuit, Freimaurer und in jedem Falle viel schlimmer als ein Hund. Da konnte man erleben, daß die Betroffenen in ihre eigene Verdammung mit einstimmten. ‘    Es dürfte daher nützlich sein, dem also Bedrohten die Lage zu schildern, in der er sichbefindet und die er zumeist verkennt. Daraus läßt sich vielleicht die Art des Handelns ableiten. Wir sahen am Beispiel der Wahlen, wie fein verborgen die Fallen sind. Zunächst wären noch einige Mißverständnisse auszuschließen, die sich leicht an das Wort anheften und es in seiner Absicht schwächen könnten zugunsten beschränkter Zielsetzungen.    Der Waldgang soll nicht verstanden werden als eine gegen die Maschinenwelt gerichtete Form des Anarchismus, obwohl die Versuchung dazu nahe liegt, besonders wenn das Bestreben zugleich auf eine Verknüpfung mit dem Mythos gerichtet ist. Mythisches wirdohne Zweifel kommen und ist bereits im Anzüge. Es ist ja immer vorhanden und steigt zur guten Stunde wie ein Schatz zur Oberfläche empor. Doch wird es gerade der höchsten, gesteigerten Bewegung entspringen als anderes Prinzip.Bewegung in diesem Sinne ist nur der Mechanismus, der Schrei der Geburt. Zum Mythischen kehrt man nicht zurück, man begegnet ihm wieder, wenn die Zeit in ihrem Gefüge wankt, und im Bannkreis der höchsten Gefahr. Auch heißt es nicht, der Weinstock oder — sondern es heißt: der Weinstock und das Schiff. Es wächst die Zahl derjenigen, die das Schiff verlassen wollen und unter denen auch scharfe Köpfe und gute Geister sind. Im Grunde heißt das, auf hoher See aussteigen. Dann kommen der Hunger, der Kannibalismus und die Haifische, kurz, alle Schrecken, die uns vom Floße der »Medusa« berichtet sind. Es ist daher auf alle Fälle rätlich, an Bord und auf Deck zu bleiben, selbst auf die Gefahr hin, daß man mit in die Luft fliegen wird.  Der Einwand richtet sich nicht gegen den Dichter, der die gewaltige Überlegenheit der musischen über die technische Welt sichtbar macht, sowohl im Werk als in der Existenz. Er hilft dem Menschen, zu sichzurückzufinden: der Dichter ist Waldgänger.  Nicht minder gefährlich wäre die Beschränkung des Wortes auf den deutschen Freiheitskampf. Deutschland ist durch die Katastrophe in eine Lage geraten, die eine Heeresneuordnung bedingt. Eine solche Neuordnung hat seit der Niederlage von 1806 nicht stattgefunden — denn obwohl sich die Armeen sowohl im Umfang als auch technisch und taktisch auf das stärkste verändert haben, beruhen sie dennoch auf den Grundgedanken der Französischen Revolution, wie alle unsere politischen Einrichtungen. Eine echte Heeresreorganisation besteht jedoch nicht darin, daß man die Wehrmacht auf Luftoder Atomstrategie einrichtet. Es handelt sich vielmehr darum, daß eine neue Idee der Freiheit Macht und Gestalt gewinne, wie das inden Revolutionsheeren nach 1789 und in der preußischen Armee nach 1806 der Fall gewesen ist. In dieser Hinsicht sind allerdings auch heute Machtentfaltungen möglich, welche aus anderen Prinzipien als aus denen der Totalen Mobilmachung Nahrung ziehen. Diese Prinzipien sind aber nicht den Nationen zugeordnet, sondern sie werden an jeder Stelle, wo Freiheit wach wird, anzuwenden sein. Technisch gesehen, erreichten wir einen Stand, in dem nur noch zwei Mächte völlig autark sind, das heißt: befähigt zu einem politisch-strategischen Verhalten, das, sich auf Großkampfmittel stützend, planetarischen Zielen gewachsen ist. Waldgang dagegen wird an jedem Punkte der Erde möglich sein.  Damit ist ferner gesagt, daß sich hinter dem Worte keine antiöstliche Absicht verbirgt. Die Furcht, die heute auf dem Planeten umgeht, ist weithin durch den Osten inspiriert. Sie äußert sich in gewaltigen Zurüstungen, sowohl auf materiellem wie auf geistigem Gebiet. Wie sehr das auch in die Augen springen möge, so handelt es sich doch nicht um ein Grundmotiv, sondern um eine Folge der Weltlage. Die Russen stecken in dem gleichen Engpaßwie alle anderen, ja sind vielleicht noch stärker in seinem Banne, wenn man die Furcht als Maßstab nehmen will. Die Furcht kann aber durch Rüstungen nicht vermindert werden, sondern nur dadurch, daß ein neuer Zugang zur Freiheit gefunden wird. In dieser Hinsicht werden sich die Russen und die Deutschen noch viel zu sagen haben; sie verfügen über die gleichen Erfahrungen. Der Waldgang ist auch für den Russen das Kernproblem. Als Bolschewik befindet er sich auf dem Schiffe, als Russe ist er im Wald. Durch dieses Verhältnis wird seine Gefährdung und seine Sicherheit bestimmt.  Die Absicht richtet sich überhaupt nicht auf die politischtechnischen Vordergründe und ihre Gruppierungen. Sie ziehen flüchtig vorüber, während die Bedrohung bleibt, ja schneller und stärker wiederkehrt. Die Gegner werden sich so ähnlich, daß man sie unschwerals Verkleidungen ein und derselben Macht errät. Es handelt sich nicht darum, die Erscheinung hier oder dort zu zwingen, sondern darum, die Zeit zu bändigen. Das fordert Souveränität. Und diese wird man heute weniger in den großen Entschlüssen finden als im Menschen, der in seinem Inneren der Furcht abschwört. Die ungeheuren Vorkehrungen sind gegen ihn allein gerichtet, und dennoch sind sie im letzten für seinen Triumph bestimmt. Diese Erkenntnis macht ihn frei. Dann sinken Diktaturen in den Staub. Hier liegen die kaum angeschürften Reserven unserer Zeit, und nicht nur der unseren. Diese Freiheit ist das Thema der Geschichte überhaupt und grenzt sie ab: hier gegen die Dämonenreiche, dort gegen das bloß zoologische Geschehen. Das ist im Mythos und in den Religionen vorgebildet und kehrt stets wieder, und immer erscheinen die Riesen und Titanen in gleicher Übermacht. Der Freie fällt sie; er braucht nicht immer ein Fürst und Herakles zu sein. Der Stein aus einer Hirtenschleuder, die Fahne, die eine Jungfrau aufnahm, und eine Armbrust haben schon genügt. | 17  Корабль означает временное, а лес вневременное бытие. В нашу нигилистическую эпоху усиливается обман зрения, при котором движущееся кажется большим за счет покоящегося. На самом деле все, что сегодня проявляется в качестве технической мощи, суть лишь мимолетный отблеск сокровищниц бытия. Если человеку удастся хотя бы на незримое мгновение вступить в них, он обретет безопасность: временное не только перестанет быть угрозой, но и станет для него осмысленным.  Мы будем называть это обращение «вступлением на лесной путь», а людей, которые его осуществляют — «лесными путниками». Слово «лесной путник», как и слово «рабочий», означает некоторую шкалу, поскольку оно характеризует не только разные формы и поприща, но также и ступени отношения. Нет ничего страшного в том, что само выражение уже имеет предысторию в языке древних исландцев, хотя у нас оно должно пониматься более широко. Вступление на лесной путь следовало за изгнанием; таким образом человек выражал волю отстаивать себя собственными силами. Это считалось делом чести тогда, и считается таковым до сих пор, несмотря на все избитые банальности[[3]](#footnote-3).  Изгнанию чаще всего предшествовало убийство, в то время как сегодня оно настигает человека автоматически, подобно обороту рулетки. Никто не знает, запишут ли его завтра в какую-либо из групп, стоящих вне закона, или нет. В первом случае, цивилизация меняет свое лицо, поскольку занавесы комфорта исчезают, оборачиваясь знаками уничтожения. Роскошный пароход становится военным кораблем, или на нем поднимают черные флаги пиратов и красные флаги палачей.  Во времена наших предков изгнанному было привычно думать самому, жить тяжелой жизнью, быть господином своих поступков. В более поздние времена он мог чувствовать себя достаточно сильным, чтобы примириться с изгнанием, и быть для самого себя не только воином, врачом, судьей, но и священником. Сегодня этого нет. Люди так встроены в коллективное и конструктивное, что стали беззащитны. Они едва ли отдают себе отчет в том, насколько сильны стали предрассудки в нашу эпоху просвещения. Прибавим к этому жизнь, состоящую из контактов, консервов и жилищных коммуникаций; унификации, повторения, перенесения. Со здоровьем в большинстве случаев дело тоже обстоит не лучшим образом. Внезапно человек попадает в опалу, часто это случается как гром среди ясного неба: ты красный, белый, черный, русский, еврей, немец, кореец, иезуит, масон и, в любом случае, куда паршивее собаки. Тогда можно было убедиться, что жертвы и сами присоединялись к проклятиям в свой адрес.  Поэтому было бы полезно, показать человеку, над которым нависла эта угроза, положение, в котором он находится, и которое он зачастую не сознает. Таким образом, возможно, получится вывести и конкретный образ действий. Мы видели на примере выборов, насколько искусно спрятаны ловушки. Сначала однако надо исключить некоторые недопонимания, которые легко прилипают к слову и могли бы его ослабить заложенный в него замысел в пользу более ограниченного целеполагания:  Лесной путь нельзя понимать как направленную против мира машин форму анархизма, хотя искушение к этому и велико, особенно если одновременно пытаются создать связь с мифом. Мифическое несомненно придет и уже на подступах. Оно вообще всегда на месте и в добрый час словно сокровище поднимается на поверхность. Однако мифическое берет начало именно от высочайшего, вознесшегося движения как иной по отношению к нему принцип. Движение в этом смысле является лишь механизмом, криком рождения. К мифическому не возвращаются, с ним вновь встречаются, когда время колеблется в своих устоях, а человек находится в области величайшей опасности. Кроме того, неверно говорить: «виноградная лоза *или…»,* но верно говорить: «виноградная лоза *и* корабль». Растет число тех, кто хочет покинуть корабль, среди них есть ясные головы, и добрые души. По сути это означает сойти с корабля в открытое море. За этим последует голод, каннибализм и акулы, короче говоря, все страхи, известные нам по плоту «Медузы». Потому в любом случае благоразумно оставаться на борту, даже ценою опасности взлететь с ним на воздух.[[4]](#footnote-4)  Это возражение направлено не против поэта, который обнаруживает огромное превосходство мира мусического над миром техническим, как в творении, так и в существовании. Он помогает человеку вернуться к себе: сам поэт *есть* лесной путник.  Не менее опасным было бы ограничить значение слова немецкой освободительной борьбой. В результате катастрофы Германия оказалась в положении, которое обуславливает переустройство войска. Подобного переустройства не было со времен поражения 1806-ого года, поскольку хотя армии радикально изменились технически и тактически, в их основе, как и в основе всех наших политических учреждений, лежат идеи французской революции. Подлинная реорганизация войска состоит, однако, не в том, чтобы приспособить вермахт к стратегии ведения воздушной или атомной войны. Дело скорее в том, чтобы обрела силу и форму новая идея свободы, как это было в революционном войске после 1789, или в прусской армии после 1806. С этой точки зрения, сегодня по-прежнему возможно развитие сил, которые укоренены в иных принципах, нежели тотальная мобилизация. Эти принципы, однако, подчинены не нациям, напротив, их можно использовать в любом месте, где пробуждается свобода. С технической точки зрения, мы достигли состояния, в котором лишь две державы обладают полной автаркией, то есть, опираясь на огромные военные средства, способны к политико-стратегическому образу действий с целями планетарного масштаба. Вступить на лесной путь, напротив, можно в любой точке Земли.  Отсюда следует, что за указанным словом не скрывается какой-либо анти-восточный умысел. Страх, который сегодня блуждает по планете, во многом инспирирован востоком. Он проявляется в гигантской подготовке, которая идет как в материальной, так и в духовной областях. Однако, как бы сильно оно не бросалось в глаза, это все же не основной мотив, а следствие международного положения. Русские оказались в той же западне, что и другие, они даже глубже угодили в неё, если брать в качестве масштаба страх. Страх нельзя уменьшить вооружением; этого можно добиться только отыскав новый доступ к свободе. В этом отношении русским и немцам есть еще много что сказать друг другу; они располагают похожим опытом. Лесной путь является ключевой проблемой и для русского. Как большевик он находится на корабле, как русский он существует в лесу[[5]](#footnote-5). Этим отношением определяется и угроза для него, и его безопасность.    Таким образом, наша замысел устремлен не к событиям на переднем крае политики с её расстановками. Они мимолетны, а опасность остается, а скорее даже возвращается с еще большей силой и скоростью. Противники становятся столь похожи, что за ними легко угадываются переодевания одной и той же силы. Дело не в победе над тем или иным проявлением, а в обуздании самого времени. Это требует суверенитета. Сегодня его скорее можно найти не в больших решениях, а в человеке, который внутри самого себя отрекается от страха. Чудовищные меры предосторожности направлены только против него, но в конечном счете они же предназначены для его триумфа. Это знание делает его свободным. Тогда диктатуры рассыпаются в прах. Здесь лежат едва разведанные запасы нашего и не только нашего времени. Эта свобода является темой истории как таковой и отграничивает её — в одном случае, от мира демонов, в другом, от чисто зоологического события. Это первоначально получает свой образ в мифах и религиях, и постоянно повторяется — вновь и вновь появляются великаны и титаны все с той же превосходящей мощью. Свободный человек повергает их; для этого ему не обязательно быть государем или Гераклом. Камня из пастушьей пращи, флага, поднятого юной девой и арбалета уже бывало вполне достаточно. |

1. http://www.kruenitz1.uni-trier.de/xxx/s/ks10638.htm [↑](#footnote-ref-1)
2. Не понимаю почему там в конце не множественное число (kroenen), если die относится к Anstrengungen [↑](#footnote-ref-2)
3. <https://books.google.ru/books?id=ocINAQAAIAAJ&pg=PA232&lpg=PA232&dq=Islanders+Waldgang&source=bl&ots=bxJEUMvOmw&sig=dgdG7s8wcDzljmD6U5Qx7cAMpiI&hl=ru&sa=X&ei=17QvVcrfBqWcygP0j4GwBQ&ved=0CCgQ6AEwAg#v=onepage&q=Islanders%20Waldgang&f=false>  
   Не все согласны, что это было делом чести [↑](#footnote-ref-3)
4. Излучения 26.01.1945 [↑](#footnote-ref-4)
5. Хотел бы выразить контраст между sich befinden и sein, но не знаю как лучше [↑](#footnote-ref-5)